

Es informiert Sie	Nicole Schey
Telefon (0202)	563 - 7345
Fax (0202)	563 - 8021
E-Mail	nicole.schey@stadt.wuppertal.de
Datum	12.06.09

Niederschrift

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Vohwinkel (SI/7441/09)
am 10.06.2009**

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion: Herr Alfred Bömert , Herr Peter Moritz Iseke , Herr Eckhard Klesser , Herr Thomas Schulz ,

von der SPD-Fraktion: Herr Georg Brodmann , Herr Nils Felix Emde , Herr Heiner Fragemann , Herr Andreas Schäfer , Frau Renate Zimmermann ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Herr Klaus von Zahn ,

von der FDP: Frau Brigitte-Marcella Panetta-Jung ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW: Herr Arif Izgi (SPD)

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters: Herr Claus-Jürgen Kaminski ,

Nicht anwesend sind:

von der CDU-Fraktion: Frau Christine Autzen , Herr Boris Daniel Lüngen ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Herr Gerhard Schäfer ,

als Vertreter der Bezirksjugendräte: Frau Fatima Azzacriti ,

Schriftführer / in:

Nicole Schey

Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Bericht des Bezirksbürgermeisters

Herr Bezirksbürgermeister Fragemann eröffnet die Sitzung und berichtet von Terminen seit der letzten Sitzung.

13.05.09 Wuppergala

16.05.09 Stadtteilstadt Tesche

26.05.09 Jahreshauptversammlung Förderverein Ev. Seniorenzentrum

05.06.09 SPD – Nordbahntrasse

06./07.09.09 Bahnhofsfest Vohwinkel

08.06.09 Ortstermin Siegersbusch

Ferner berichtet Herr Fragemann, dass in der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 09.06.09 die von der BV Vohwinkel eingebrachten Anregungen in den Beschluss übernommen worden sind.

Herr Klesser berichtet ergänzend vom Stadtteilrundgang des Oberbürgermeisters am 03.06.09.

2 Bericht aus dem Bezirksjugendrat

- entfällt -

3 Bürgeranhörung

Es werden Wortmeldungen angekündigt, die aber zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten erfolgen sollen.

Die Freiwillige Feuerwehr lädt zum Sommerfest am 13.06.09 ab 12 Uhr nach Schöllern in die Ladestraße ein.

4 Lettow-Vorbeck-Straße

Es liegt zum Thema Umbenennung der Lettow-Vorbeck-Str. ein Antrag der Fraktion „Die Linke“ vor, der formell nicht als Bürgerantrag gewertet werden kann. Gleichwohl behandelt die BV dieses Thema.

Herr von Zahn regt an, zu diesem Thema einen runden Tisch einzuberufen und danach eine Entscheidung zu treffen, auch wenn diese möglicherweise erst in die kommende Legislaturperiode fällt.

Herr A. Schäfer merkt an, dass in dieser Legislaturperiode von der BV bereits eine Entscheidung getroffen worden sei.

Für Herrn Iseke gibt es keine Änderung der Ansichten und insofern auch keinen Diskussionsbedarf.

Aus dem Publikum meldet sich Herr Oberhaus als Vertreter der Linken zu Wort

und begrüßt den Vorschlag, einen runden Tisch einzuberufen, dort könnten dann auch die neuesten Erkenntnisse diskutiert werden.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass der Antrag auf Einrichtung eines runden Tisches von den Grünen in der neuen Legislaturperiode gestellt wird.

5 Sachstand Bahnhofsvorplatz

Neue Erkenntnisse zum Thema Bahnhofsvorplatz liegen noch nicht vor. Die Lenkungsgruppe Wirtschaftsförderung bemüht sich um die große Lösung, bei der auch Fördermittel beantragt werden könnten.

Zur Sitzung am 19.08.09 soll der Bezirksbürgermeister aus Gräfrath eingeladen werden.

**6 Bebauungsplan Nr. 500 - Bahnstraße / Siegersbusch -
2. Änderung des Bebauungsplanes
- Aufstellungsbeschluss -
Vorlage: VO/0291/09**

Zu diesem Thema erläutert Frau Kahrau aus der Verwaltung das geplante Vorhaben.

Von den Anwohnern hatte Herr Fragemann bei einem Ortstermin bereits eine Unterschriftensammlung sowie eine ausführliche Stellungnahme zu den Plänen erhalten.

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 10.06.2009:

Entwicklung eines städtischen Grundstückes. Sicherung eines Bolzplatzes.

Beschlussvorschlag

Zweite Variante

1. Der Geltungsbereich der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 500 – Bahnstraße / Siegersbusch – erfasst einen Bereich beiderseits der Straße Siegersbusch. Der nord-östliche Teil umfasst den Bereich des Wendebereiches der Bozener Straße sowie einen Teil der südlich davon liegenden Grünfläche, welche nördlich des Grundstückes Siegersbusch 14 und nord-östlich der restlichen Grünfläche liegt. Der süd-westliche Teil des Planbereiches wird im Norden durch die Straße Siegersbusch, im Westen durch die Wohnbebauung Siegersbusch 19 und 23 sowie im Osten durch die Bahnstraße begrenzt. Am südlichen Rand des Änderungsbereiches verläuft die Bahntrasse der S9. Genaue Angaben können der Anlage 01 entnommen werden.
2. Die Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 500 – Bahnstraße / Siegersbusch - wird gem. § 2 Abs. 1 BauGB für den unter Punkt 1 genannten Geltungsbereich beschlossen. Das Bebauungsplanverfahren wird

im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB durchgeführt. Von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der zusammenfassenden Erklärung gem. § 10 Abs. 4 BauGB wird abgesehen; das Monitoring gem. § 4c BauGB ist nicht anzuwenden.

Beschlussänderung:

Nach eingehender Diskussion der Fraktionen, die sich die Situation vor Ort angesehen hatten, beschließt die BV, der Vorlage zuzustimmen, aber mit folgenden Änderungen:

Folgenden Planzielen kann gefolgt werden:

- Sicherung des Bolzplatzes östlich Siegersbusch
- Zweckbestimmung Spielplatz / Bolzplatz westlich Siegersbusch kann entfallen

- ohne weitere Begründung -

Folgendem Planziel kann **nicht** gefolgt werden:

- Maßvolle Mischgebietsverträgliche Nachverdichtung im süd-westlichen Planbereich mit max. 4 – 5 Gebäuden

Begründung:

- Die mit ca. 5.700 m² angegebene Fläche betrifft die gesamte Planfläche. Eine Bebauung wäre nur auf einem kleinen Teilbereich hiervon möglich.
- Die zur Verfügung stehende Breite der Straße Siegersbusch 19 ist, sofern vor den Hauseingängen des ehemaligen „Armenhauses“ (Rotes Ziegelsteingebäude, 1. Gebäude auf der Tesche, ein Fußgängerbereich bzw. Bürgersteig gebaut wird, als Zuwegung unterdimensioniert.
- Auf der Grünfläche, die lt. Vorlage als Grabeland genutzt wird, befinden sich ca. 16 Kleingärten, die im wesentlichen mit höherwertigen Gartenhäusern bebaut sind. Die Gesamtanlage macht einen gepflegten Eindruck und wird von den umliegenden Anwohnern zu Freizeit- und Erholungszwecken genutzt. Damit stellt sie einen bedeutsamen Anteil an Lebensqualität für die Nutzer und Anwohner dar. Eine Überbauung würde zu einem entsprechenden **Verlust an Lebensqualität** im Umfeld führen und zu einem entsprechenden **Fortzug** der Betroffenen. Inwieweit dieser Bevölkerungsschwund durch die Bebauung ausgeglichen werden kann ist fraglich.

Aus diesen Gründen empfiehlt die BV Vohwinkel, in diesem Fall von einer Bebauung Abstand zu nehmen.

Darüber hinaus soll der Trassenfußweg Berücksichtigung finden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit mit den oben aufgeführten Änderungen.

Die BV bittet die Verwaltung, zukünftig eine Spalte für Erschließungsbeiträge der Anwohner einzufügen.

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 10.06.2009:

Grund der Vorlage

Maßnahmenkatalog der WSW Energie und Wasser AG für das Jahr 2010 einschließlich Katalogentwurf für das Jahr 2011/§§ 1 (2), 6 (1) und 12 (6) des Entsorgungsvertrages (Abstimmung der Baumaßnahmen mit der Stadt)

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt stimmt dem Maßnahmenkatalog der WSW Energie und Wasser AG für das Jahr 2010 zu.
2. Der Rat der Stadt nimmt den Maßnahmenkatalogentwurf für das Jahr 2011 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Entgegennahme ohne Beschluss.

**8 Antrag Vohwinkeler Str. / Antrag der Bündnis 90 / Die Grünen
Vorlage: VO/0435/09**

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 10.06.2009:

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bezirksvertretung beantragt, die Bezirksvertretung Vohwinkel möge folgendes beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten die Machbarkeit einer Aufwertung der Vohwinkeler Straße für Passanten zu prüfen. Dabei soll insgesamt eine Attraktivitätssteigerung des Bereiches zwischen der Ampelanlage Rubensstraße und der Querungshilfe an der Sparkasse angestrebt werden. Die Aufwertung sollte unter anderem eine Temporeduzierung für den motorisierten Verkehr und eine Verdeutlichung der Bedeutung dieses öffentlichen Raumes für Fußgänger und andere nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer beinhalten und einen ersten Schritt hin zu einer „Wohlfühlzone“ für Passanten darstellen. Kostenintensive Maßnahmen müssen dabei nicht betrachtet werden. Einfache stadtgestalterische Möglichkeiten sollten jedoch geprüft werden.

Begründung:

Seit jeher zählt der Straßenraum im Umfeld der Schwebebahn-Endhaltestelle zu einem der von nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern meistfrequentierten Orte Vohwinkels. Zahlreiche Fahrgäste der Schwebebahn und der zahlreichen hier haltenden Buslinien treffen auf einkaufende Passanten und passierende Fußgänger. Insbesondere seit Eröffnung der neuen Haltestelle und den in diesem Zusammenhang angesiedelten neuen Nutzungen herrscht im angesprochenen Bereich ein lebhaftes Hin- und Her, verbunden mit ungezählten teilweise deutlich gefahrgeneigten Fahrbahnquerungen der dort hindurchführenden Vohwinkeler Straße. Um die Bedeutung dieser städtebaulichen Situation für die Fußgänger hervorzuheben, könnte die Attraktivität des Bereiches mit einfachen Mitteln deutlich gesteigert werden. Neben einer Temporeduzierung und geeigneten Fahrbahneinfärbungen könnten auch weitere einfache stadtgestalterische Maßnahmen das Ziel einer Attraktivitätssteigerung unterstützen. Die Machbarkeit einer solchen Aufwertung sollte durch die Verwaltung ohne unververtretbaren

Aufwand eingeschätzt werden können.

Abstimmungsergebnis:

abgelehnt

2 Ja-Stimmen (FDP und Bündnis 90/ Die Grünen) gegen 9 Nein Stimmen (CDU und SPD)

**9 Straßenpatenschaften / Antrag der CDU
Vorlage: VO/0436/09**

Herr Iseke erläutert den Antrag.

In der BV besteht Einigkeit darüber, dass die „Spielregeln“ für die Privatisierung öffentlichen Raumes außerordentlich wichtig und eng abzufassen sind.

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 10.06.2009:

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, inwieweit in Vohwinkel bzw. gesamtstädtisch ein Konzept zur Übernahme von Grün- und Straßenpatenschaften erstellt und umgesetzt werden kann. In diesem Zusammenhang sollen evtl. vorhandene Erfahrungen aus anderen Kommunen mit berücksichtigt werden.

Begründung:

Die Übernahme von Grün- und Straßenpatenschaften kann von vielseitigem Nutzen sein. Mit potentiellen Paten wie etwa dem Einzelhandel, Schulen, Vereinen, Unternehmen, Anwohnern oder Anwohnergruppen steht eine hohe Zahl an Mitwirkenden zur Verfügung. Die ehrenamtlichen Leistungen können die Pflege, Gestaltung und Reinigung von Grünflächen, Kreuzungsbereichen, Lampen, Beschilderungen, Plätzen, Bänken etc. umfassen. Neben einer Kostenersparnis für die Verwaltung und einer Stärkung des Gemeinnsinns und der Kommunikation kann so das Stadtbild verschönert und die Identifikation gestärkt werden. Eine Einbindung in bestehende Konzepte (z.B. Eine Stunde für Wuppertal), die Nutzung solcher Maßnahmen zu Werbezwecken oder die Durchführung von Wettbewerben, gemeinsamen Aktivitäten, etc. kann für eine erfolgreiche Umsetzung nützlich sein und sollte mit geprüft werden. Es erscheint sinnvoll ein System zu erarbeiten, welches neben konkreten Beispielen auch Spielregeln enthält, die allgemeingültig sind (z.B. Welche Maßnahmen dürfen durch Paten durchgeführt werden und welche nicht. Inwieweit dürfen Paten gestalterisch vorgehen.) Sollte die Prüfung positive Effekte und einen entsprechenden Nutzen für Wuppertal bestätigen, sollten diese Ergebnisse weiteren politischen Gremien aus dem Bereich Verkehr, Umwelt Stadtentwicklung zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**10 Tunnel Schlehenweg / Antrag der CDU
Vorlage: VO/0437/09**

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 10.06.2009:

Die Verwaltung wird gebeten an der Gabelung „Am Sandfeld“ und „Schlehenweg“ ein Hinweisschild zu installieren, welches auf die ca. 500 m anschließende Eisenbahnunterführung hinweist.

Zusatz: Die Errichtung eines Schildes kann auch an anderer geeigneter Stelle erfolgen. Ebenso ist eine Beschilderung Hahnenfurther Weg an der Kreuzung zur B7 erforderlich.

Begründung:

Es kommt immer wieder vor, dass größere Lastwagen aus Ortsunkennntnis an dieser Gabelung landen und von dort aus den Tunnel am Sandfeld einsehen können, der auch durch ein Hinweisschild gekennzeichnet ist. Um nicht unkompliziert wenden zu müssen wählen die Fahrer deshalb den Schlehenweg zu befahren. Nach 560 m kurvenreicher und enger Wegführung landen sie dann vor der Eisenbahnunterführung in Nähe der Bundesstraße. Diese lässt mit einer Durchfahrtshöhe von 3,5 m jedoch kein Durchkommen zu. Somit sind die Fahrer gezwungen die gesamte Strecke rückwärts wieder raus zu fahren, wobei hier durchaus der Trucker des Jahres gekürt werden könnte. Nicht jeder schafft diese Aufgabe und muss aus den Gräben gezogen werden. Dabei entstehen teils größere Schäden an Fahrzeug und Straßenbegrenzungen, sowie Verschmutzungen. Das Anbringen eines entsprechenden Schildes, evtl. mit dem Zusatz „Keine Durchfahrtsmöglichkeit nach 500 m für Fahrzeuge > 2,50m) würde dies verhindern können.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

11

Sitzgelegenheit Lienhardplatz Bushaltestelle / Antrag der CDU

Vorlage: VO/0438/09

Herr Iseke erläutert, dass eine Finanzierungszusage für zwei Bänke vorliegt, wenn diese von der Stadt oder den WSW montiert würden.

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 10.06.2009:

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, inwieweit das Sitzangebot an der Haltestelle Lienhardplatz erweitert werden kann. Zur Kostenersparnis sollen Sachzuwendungen bzw. Spenden berücksichtigt werden, sodass die durchzuführenden Arbeiten sich auf Freischneide- oder Befestigungsmaßnahmen (Betonierung) reduzieren können. Sofern ein solches Konzept umgesetzt werden kann, bietet sich dasselbe Verfahren zur attraktiven Sitzplatzschaffung auf dem Platz an der Schwebebahnanfangsstation an.

Begründung:

Die Haltestelle am Lienhardplatz gehört zu den am stärksten angefahrenen und genutzten Haltestellen Vohwinkels. Durch die zentrale Lage am Marktplatz mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten wird dieser Bereich besonders von älteren Mitbürgern genutzt. Die vorhandenen Sitzplätze reichen nicht aus um diesen Bedarf zu decken. Ein Großteil der Fahrgäste steht während der Wartezeit. Es bieten sich 2 kostengünstige Alternativen zur Erweiterung des Sitzplatzangebotes an.

- Die hinter der Haltestelle befindliche, höher gesetzte Pflanzfläche könnte in Teilbereichen zurück geschnitten und auf der vorderen Betonsteinabschlusskante

mit Sitzflächen (witterungsbeständiges Holz) versehen werden.

• Neben dem Haltestellenunterstand befindet sich genügend Freiraum, um eine oder zwei zusätzliche Sitzbänke zu installieren. Hierfür liegt bereit die Zusage für eine Sachzuwendung vor. Insofern müsste hier nur die Montage und Befestigung vorgesehen werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

12 Sportabi Schulzentrum West / Anfrage der CDU
Vorlage: VO/0439/09

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 10.06.2009:

Die CDU Fraktion der Bezirksvertretung Vohwinkel regt an, das Schulfach Sport am Schulzentrum West, ggf. gemeinsam mit der Gesamtschule Vohwinkel, z.B. durch ein weiteres Sportabitur auszubauen. Somit können die umfangreich vorhandenen Sportstätten besser genutzt werden.

Begründung:

In unmittelbarer Nähe des Schulzentrums West befinden sich zahlreiche Sportstätten wie die Turnhallen am Nocken, Yorckstraße, das Vohwinkeler Hallenbad, die Sportanlage Nocken mit Leichtathletik und Tennis, sowie weitere Außensportanlagen der Vereine FSV, VSTV (400 m Laufbahn, Tennis, Beachvolleyball). Im Rahmen des Konjunkturpaketes II werden kurzfristig 14 Mio. € in die Sanierung der Gebäude investiert, sodass dieser Schulkomplex gestärkt in die Zukunft geht. Dieser Anlagenzusammenhang stellt eine eher seltene Besonderheit auf dem Wuppertaler Stadtgebiet dar. Der weitere Ausbau sportlicher Schwerpunkte würde diesen Gesamtbereich in sich stärken ohne dass Erweiterungsmaßnahmen notwendig sind.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

13 Maßnahmen zur Haushaltssicherung / Anfrage der FDP
Vorlage: VO/0443/09

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 10.06.2009:

Die aktuellen Steuerschätzungen gehen von gravierenden Einbrüchen bei den Steuereinnahmen, insbesondere bei der Gewerbesteuer aus. Für Wuppertal bedeutet dies eine weitere Verschlechterung des ohnehin schon hochverschuldeten städtischen Haushaltes. Die Überschuldung der Stadt ist in erreichbarer Nähe gerückt. Angesichts dieser dramatischen Situation ist die Stadt jetzt gefordert, Maßnahmen zur Haushaltssicherung zu verabschieden und zeitnah umzusetzen. Die FDP fragt an:

- (1) Die Verwaltung prüft derzeit die Umsetzung der von der Gemeindeprüfungsanstalt geforderten Maßnahmen zur

Haushaltssicherung. Welche Maßnahmen werden ganz konkret geprüft?
Welche Maßnahmen sind im Bezirk Vohwinkel betroffen?

- (2) Auch wenn die Prüfung noch nicht für alle Maßnahmen abgeschlossen ist, so lassen sich sicher jetzt schon Eckpunkte des Maßnahmenpakets benennen. Welche sind das?

Hält die Verwaltung an Ihrem Zeitplan fest, den Wuppertaler Bürgern und dem Stadtrat erst nach der Kommunalwahl die Kürzungs-/Sparvorschläge vorzulegen? Wenn ja, wie ernsthaft kann Wuppertal seine Haushaltsnotlage gegenüber dem Land vertreten und für die Finanzierungsgenehmigung wichtiger Projekte kämpfen, wenn die Stadt ihre eigenen Sparbemühungen auf die lange Bank schiebt.

Abstimmungsergebnis:

abgelehnt

2 Ja-Stimmen (FDP und Bündnis 90/Die Grünen)

9 Nein-Stimmen (CDU und SPD)

14 Berichte, Mitteilungen und Nachfragen

An der Bauruine Rubensstr. 2 wurde zwischenzeitlich eine feste Verankerung des Bauzaunes zur Sicherung des Grundstücks vorgenommen.

Heiner Fragemann
Bezirksbürgermeister

Nicole Schey
Schriftführer/in